

JESUITENKIRCHE HEIDELBERG
beim Universitätsplatz

Samstag, 1. November 2025 | 19 Uhr

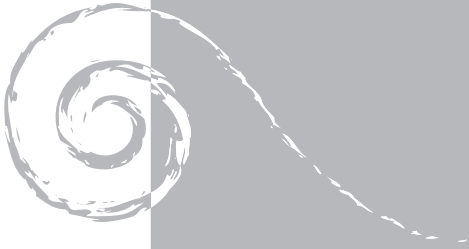
Felix Mendelssohn Bartholdy
ELIAS

**Oratorium nach Worten des Alten Testaments
für Soli, Chor und Orchester, op. 70 (MWV A 25)**

Nerea Elizaga Gómez | Sopran
Levin Priemer | Knabensopran
Debora Kapsner | Alt
Fabian Kelly | Tenor
Florian Küppers | Bass

KAMMERPHILHARMONIE MANNHEIM
CAPPELLA PALATINA HEIDELBERG
Leitung: Markus Uhl

CAPPELLA PALATINA



ERSTER TEIL

Einleitung

Elias

So wahr der Herr, der Gott Israels lebet, vor dem ich stehe: Es sollen diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

Ouvertüre

No. 1 – Chor

Hilf, Herr! Hilf, Herr! willst du uns denn gar vertilgen? Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin. Und uns ist keine Hilfe gekommen. Will denn der Herr nicht mehr Gott sein in Zion? Die Tiefe ist versieget und die Ströme sind vertrocknet. Dem Säugling klebt die Zunge am Gaumen vor Durst. Die jungen Kinder heischen Brot und da ist niemand, der es ihnen breche!

No. 2 – Duett mit Chor

Herr, höre unser Gebet! Zion streckt ihre Hände aus, und da ist niemand, der sie tröste.

No. 3 – Rezitativ

Obadjah

Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider! Um unsrer Sünde willen hat Elias den Himmel verschlossen, durch das Wort des Herrn. So bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reut ihn bald der Strafe.

No. 4 – Arie

Obadjah

„So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen“, spricht unser Gott. Ach! dass ich wüsste, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhle kommen möchte!

No. 5 – Chor

Aber der Herr sieht es nicht, er spottet unser! Der Fluch ist über uns gekom-

men, er wird uns verfolgen, bis er uns tötet. „Denn ich bin der Herr, dein Gott, ich bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen. Und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.“

No. 6 – Rezitativ

Ein Engel

Elias! gehe hinweg von hinnen und wende dich gen Morgen, und verbirg dich am Bache Crith! Du sollst vom Bache trinken und die Raben werden dir das Brot bringen des Morgens und des Abends, nach dem Wort deines Gottes.

No. 7 – Doppel-Quartett

Die Engel

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Rezitativ

Der Engel

Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias, mache dich auf, gehe gen Zarpath und bleibe daselbst! Denn der Herr hat daselbst einer Witve geboten, dass sie dich versorge. Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden und dem Ölkrüge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

No. 8 – Rezitativ, Arie und Duett

Die Witve

Was hast du an mir getan, du Mann Gottes? Du bist zu mir herein gekommen, dass meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet werde! Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank, und seine Krankheit ist so hart, dass kein Odem mehr in ihm blieb. Ich netze mit meinen Tränen mein Lager die ganze Nacht. Du schaut das Elend, sei du der Armen Helfer! Hilf meinem Sohn! Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Flehn! Wende dich Herr, und sei ihr gnädig, und hilf dem Sohne deiner Magd! Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue! Herr mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Wirst du denn unter den Toten Wunder tun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Werden die Gestorb'nen aufstehn und dir danken?

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

Elias

Siehe da, dein Sohn lebet!

Die Witwe

Nun erkenn ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

Elias

Du sollst den Herrn, deinen Gott lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet!

No. 9 – Chor

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht. Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis. Den Frommen geht das Licht auf von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

No. 10 – Rezitativ

Elias

So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: heute im dritten Jahre will ich mich dem Könige zeigen und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

Ahab und Chor

Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt? Du bist's, Elias, du bist's der Israel verwirrt!

Elias

Ich verwirre Israel nicht, sondern du, König, und deines Vaters Haus damit, dass ihr des Herrn Gebot verlasst und wandelt Baalim nach. Wohlan! so sende nun hin, und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel, und alle Propheten Baals und alle Propheten des Hains, die vom Tische der Königin essen: da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Chor

Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Elias

Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen Farren und legt kein Feuer daran und ruft ihr an den Namen eures Gottes und ich will den Namen des Herrn anrufen; welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Chor

Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Elias

Ruft euren Gott zuerst, denn eurer sind viele. Ich aber bin allein übergeblieben, ein Prophet des Herrn. Ruft eure Feldgötter, und eure Berggötter!

No. 11 – Chor

Baal, erhöre uns! Wende dich zu unserm Opfer, Baal erhöre uns! Höre uns, mächtiger Gott! Baal erhöre uns! Send uns dein Feuer, und vertilge den Feind!

No. 12 – Rezitativ

Elias

Rufet lauter! Denn er ist ja Gott, er dichtet, oder er hat zu schaffen, oder ist

über Feld, oder schläft er vielleicht, dass er aufwache. Rufet lauter!

Chor

Baal, erhöre uns, wache auf! Warum schläfst du?

No. 13 – Rezitativ

Elias

Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt euch mit Messern und mit Pfiemen nach eurer Weise! Hinkt um den Altar, den ihr gemacht! Rufet und weissagt! Da wird keine Stimme sein, keine Antwort, kein Aufmerken.

Chor

Baal! Baal! Gib uns Antwort, Baal! Siehe, die Feinde verspotten uns! Gib uns Antwort!

No. 14 – Arie

Elias

Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir! Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass heut kund werden, dass du Gott bist, und ich dein Knecht! Und dass ich solches alles nach deinem Worte getan! Erhöre mich, Herr, dass dies Volk wisse, dass du Herr Gott bist, dass du ihr Herz danach bekehrst!

No. 15 – Quartett

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Denn seine Gnade reicht so weit der Himmel ist, und keiner wird zu Schanden, der seiner harret.

No. 16 – Rezitativ

Elias

Der du deine Diener machst zu Geistern, und deine Engel zu Feuerflammen, sende sie herab!

Chor

Das Feuer fiel herab! Die Flamme fraß das Brandopfer! Fallt nieder auf euer Angesicht! Der Herr ist Gott! Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr, und es sind keine andern Götter neben ihm.

Elias und Chor

Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne, führt sie hinab an den Bach und schlachtet sie daselbst!

No. 17 – Arie

Elias

Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer, und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt? Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich droht. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt, und seinen Bogen gespannt, und ziele!

No. 18 – Arioso (Alt)

Weh ihnen, dass sie von mir weichen! Sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht Lügen wider mich lehrten. Ich wollte sie wohl erlösen, aber sie hören es nicht. Weh ihnen!

No. 19 – Rezitativ

Obadjah

Hilf deinem Volk, du Mann Gottes! Es ist ja doch unter den Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben, so kann der Himmel auch nicht regnen, denn Gott allein kann solches alles tun.

Elias

Oh Herr, du hast nun Feinde verworfen und zerschlagen! So schaue nun vom Himmel herab, und wende die Not deines Volkes. Öffne den Himmel und fahre herab! Hilf deinem Knecht, o du, mein Gott!

Chor (Das Volk)

Öffne den Himmel und fahre herab! Hilf deinem Knecht, o du, mein Gott!

Elias

Gehe hinauf, Knabe, und schaue zum Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört.

Der Knabe

Ich sehe nichts, der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

Elias und Chor

Wenn der Himmel verschlossen wird,
weil sie an dir gesündigt haben, und
sie werden beten und deinen Namen
bekennen und sich von ihren Sünden
bekehren, so wollest du ihnen gnädig
sein, hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Elias

Gehe wieder hin und schaue zum Meere
zu.

Der Knabe

Ich sehe nichts, die Erde ist eisern unter
mir!

Elias

Rauscht es nicht, als wollte es regnen!
Siehest du noch nichts vom Meere her?

Der Knabe

Ich sehe nichts!

Elias

Wende dich zum Gebet deines Knechts,
zu seinem Fleh'n, Herr! Herr, du mein
Gott! Wenn ich rufe zu dir, Herr mein
Hort, so schweige nicht! Gedenke Herr
an deine Barmherzigkeit!

Der Knabe

Es gehet eine kleine Wolke auf aus dem
Meere, wie eines Mannes Hand. Der
Himmel wird schwarz von Wolken und
Wind; es rauschet stärker und stärker.

Elias und Chor

Danket dem Herrn, denn er ist freund-
lich, und seine Güte währet ewiglich.

No. 20 – Chor

Dank sei dir Gott, du tränkest das
durst'ge Land. Die Wasserströme erhe-
ben sich, sie erheben ihr Brausen. Die
Wasservogen sind groß und brausen
gewaltig. Doch der Herr ist noch größer
in der Höhe.

ZWEITER TEIL**No. 21 – Arie (Sopran)**

Höre, Israel, höre des Herrn Stimme!
Ach, dass du merkst auf sein Gebot.
Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem
wird der Arm des Herrn geoffenbart? So
spricht der Herr, der Erlöser Israels, sein
Heiliger zum Knecht, der unter den Ty-
rannen ist: Ich bin euer Tröster. Weiche
nicht, denn ich bin dein Gott, ich stärke
dich! Wer bist du denn, dass du dich vor
Menschen fürchtest, die doch sterben,
und vergisstest des Herrn, der dich
gemacht hat, der den Himmel ausbreitet,
und die Erde gründet, wer bist du denn?

No. 22 – Chor

Fürchte dich nicht, spricht unser Gott,
ich bin mit dir, ich helfe dir, denn ich bin
der Herr, dein Gott, der zu dir spricht:
Fürchte dich nicht! Ob tausend fallen zu
deiner Seite und zehentausend zu deiner
Rechten, so wird es doch dich nicht
treffen.

No. 23 – Rezitativ und Chor*Elias*

Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk
und dich zum König über Israel gesetzt.
Aber du, Ahab, hast Übel getan über
alle, die vor dir gewesen sind. Es war dir
ein Geringes, dass du wandeltest in der
Sünde Jerobeams und machtest dem
Baal einen Hain, den Herrn, den Gott Is-
raels, zu erzürnen; du hast totgeschlagen
und fremdes Gut genommen! Und der
Herr wird Israel schlagen, wie ein Rohr
im Wasser bewegt wird, und wird Israel
übergeben, um eurer Sünde willen.

Die Königin

Habt ihr's gehört, wie er geweissagt hat
wider dieses Volk?

Chor

Wir haben es gehört!

Die Königin

Wie er geweissagt hat wider den König
in Israel?

Chor

Wir haben es gehört!

Die Königin

Warum darf er weissagen im Namen des Herrn? Was wäre für ein Königreich in Israel, wenn Elias Macht hätte über des Königs Macht? Die Götter tun mir dies und das, wenn ich nicht morgen um diese Zeit seiner Seele tue, wie dieser Seelen einer, die er geopfert hat am Bache Kison.

Chor

Wehe ihm, er muss sterben!

Die Königin und Chor

Er hat die Propheten Baals getötet. Er muss sterben! Er hat sie mit dem Schwert erwürgt. Er hat den Himmel verschlossen. Er hat die teure Zeit über uns gebracht. So ziehet hin und greift Elias, er ist des Todes schuldig! Tötet ihn, lasst uns ihm tun, wie er getan hat!

No. 24 – Chor

Wehe ihm, er muss sterben! Warum darf er den Himmel verschließen? Warum darf er weissagen im Namen des Herrn? Dieser ist des Todes schuldig! Wehe ihm, er muss sterben, denn er hat geweissagt wider diese Stadt, wie wir mit unsern Ohren gehört. So ziehet ihn, greift ihn, tötet ihn!

No. 25 – Rezitativ*Obadjah*

Du Mann Gottes, lass meine Rede etwas vor dir gelten! So spricht die Königin: Elias ist des Todes schuldig. Und sie sammeln sich wider dich, sie stellen deinem Gange Netze, und ziehen aus, dass sie dich greifen, dass sie dich töten! So mache dich auf und wende dich von ihnen, gehe hin in die Wüste! Der Herr, dein Gott wird selber mit dir wandeln, er wird die Hand nicht abtun, noch dich verlassen. Ziehe hin und segne uns auch!

Elias

Sie wollen sich nicht bekehren! Bleibe hier, du Knabe, der Herr sei mit euch! Ich gehe hin in die Wüste.

No. 26 – Arie*Elias*

Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Ich begehre nicht mehr zu leben, denn meine Tage sind vergeblich gewesen. Ich habe geeifert um den Herrn, um den Gott Zebaoth, denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen, deine Altäre haben sie zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert erwürgt. Und ich bin allein übrig geblieben und sie steh'n danach, dass sie mir mein Leben nehmen.

No. 27 – Rezitativ (Tenor)

Siehe, er schläft unter dem Wacholder in der Wüste, aber die Engel des Herrn lagern sich um die her, so ihn fürchten.

No. 28 – Terzett*Die Engel*

Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt. Deine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

No. 29 – Chor

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Wenn du mitten in Angst wandelst, so erquickt er dich.

No. 30 – Rezitativ*Der Engel*

Stehe auf, Elias, denn du hast einen großen Weg vor dir. Vierzig Tage und vierzig Nächte sollst du geh'n bis an den Berg Gottes Horeb.

Elias

O Herr, ich arbeite vergeblich und bringe meine Kraft umsonst und unnütz zu. Ach, dass du den Himmel zerrisest und führst herab! Dass die Berge vor dir zerflössen! Dass deine Feinde vor dir zittern müssten durch die Wunder, die du tust! Warum lässtst du sie irren von deinen Wegen und ihr Herz verstocken, dass sie dich nicht fürchten? O, dass meine Seele stürbe!

No. 31 – Arie*Der Engel*

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn, der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiel ihm deine Wege und hoffe auf ihn. Steh' ab vom Zorn und lass den Grimm.

No. 32 – Chor

Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.

No. 33 – Rezitativ*Elias*

Herr, es wird Nacht um mich, sei du nicht ferne! Verbirg dein Antlitz nicht vor mir! Meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land.

Der Engel

Wohlan denn, gehe hinaus und tritt auf den Berg vor den Herrn, denn seine Herrlichkeit erscheint über dir. Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.

No. 34 – Chor

Der Herr ging vorüber, und ein starker Wind, der die Berge zerriss, und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her, aber der Herr war nicht im Sturmwind. Der Herr ging vorüber, und die Erde erbebte, und das Meer erbrauste, aber der Herr war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, die Erde erbebte, das Meer erbrauste, aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles sanftes Sausen. Und in dem Säuseln nahte sich der Herr.

No. 35 – Quartett mit Chor

Seraphim standen über ihm, und einer rief zum andern:

Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr Zeboath. Alle Lande sind seiner Ehre voll.

No. 36 – Chor-Rezitativ

Gehe wiederum hinab! Noch sind übrig geliebten siebentausend in Israel, die sich nicht gebeugt vor Baal. Gehe wiederum hinab, tue nach des Herrn Wort!

Elias

Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn. Du bist ja der Herr! Ich muss um deinetwillen leiden, darum freuet sich mein Herz und ich bin fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

No. 37 – Arioso*Elias*

Ja, es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber deine Gnade wird nicht von mir weichen, und der Bund deines Friedens soll nicht fallen.

No. 38 – Chor

Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel. Er hat stolze Könige gestürzt. Er hat auf dem Berge Sinai gehört die zukünftige Strafe und in Horeb die Rache. Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen und er fuhr im Wetter gen Himmel.

No. 39 – Arie (Tenor)

Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wonne und Freude werden sie ergreifen, aber Trauern und Seufzen wird vor ihnen fliehen.

No. 40 – Rezitativ (Sopran)

Darum ward gesendet der Prophet Elias, eh' denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn: er solle das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, dass der Herr nicht komme und das Erdreich mit dem Banne schlage.

No. 41 – Chor

Aber einer erwacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne, der wird des Herrn Namen predigen, und wird über die Gewaltigen gehen; das ist sein Knecht, sein Auserwählter, an welchem seine Seele Wohlgefallen hat. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rat's und der Stärke, der

Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Aber einer erwacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne.

Quartett

Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser, kommt her zu ihm, und neigt euer Ohr, und kommt zu ihm, so wird eure Seele leben.

42 – Chor

Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und eure Besserung wird schnell wachsen, und die Herrlichkeit des Herrn wird euch zu sich nehmen. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel. Amen!

ZUM PROGRAMM

In der breit gefächerten Oratorienlandschaft der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nimmt Felix Mendelssohn Bartholdys Schaffen eine Sonderstellung ein. Das Oratorium selbst hatte sich zu einer zentralen Gattung des bürgerlichen Musiklebens entwickelt und war Ausdruck eines aufstrebenden, sich emanzipierenden Bürgertums. Im gemeinsamen Singen fand sich ein egalitäres Prinzip und in der ästhetischen Diskussion bildete das Oratorium den Prototyp des ‚hohen Stils‘, in dem sich gleichzeitig eine deutliche Abgrenzung zur zeitgenössischen Oper wie auch zu den Autonomiebestrebungen in der Instrumentalmusik abzeichnete. Formal wie strukturell galten weiterhin die Werke Georg Friedrich Händels als mustergültig, wohingegen die späten Oratorien Joseph Haydns als Sonderformen geschätzt und auch Johann Sebastian Bach nach der Wiederentdeckung der *Matthäus-Passion* (Wiederaufführung durch Felix Mendelssohn Bartholdy im Jahre 1829) als Musterautor hinzugezogen werden konnte.

Mit dem Oratorium *Paulus*, das nach seiner Uraufführung im Jahre 1836 eine wahre Erfolgswelle nach sich zog, gelang es Mendelssohn schließlich, ein neues Modell für jüngere Oratorienkomponisten zu schaffen, indem er „die Kunstform vergangener Jahrhunderte als etwas Eigenes und Neugeschaffenes wiederzugeben“ (Franz Böhme, 1887) vermochte. In Bezug auf den Kompositionsstil lobte Robert Schumann besonders das „unauslöschliche Kolorit in der Instrumentation, des vollkommen ausgebildeten Stiles, des meisterlichen Spielens mit allen Formen der Setzkunst“. Unter Einbezug vielfältiger musikalischer Mittel gelang Mendelssohn gleichzeitig die Einbindung dramatisch konzipierter Elemente in die zuvor episch-lyrischen Darstellungsformen der Gattung.

Für ein zweites Oratorium Mendelssohns, das noch im Jahre seines Todes 1847 in seiner endgültigen Fassung fertiggestellt werden konnte, fiel die Wahl nach einem Sujet letztlich auf den biblischen Propheten Elias, von dessen Wirken in den beiden alttestamentlichen Büchern der Könige zu lesen ist. Ohne Frage ist Elias dort als brutaler Prophet beschrieben, der im Sinne eines wahren Gottes handelnd eine dreijährige Dürre herbeiführt, die ihm feindlich gesinnten Baalpriester abschlachten lässt oder Andersgläubige mit beinahe rücksichtsloser Ge-

walt straft. Doch mag es gerade dieser Zwiespalt gewesen sein, der Mendelssohn an der Figur des Elias besonders faszinierte:

„Ich hatte mir eigentlich beim Elias einen rechten durch und durch Propheten gedacht, wie wir ihn etwa heut zu Tage wieder brauchen könnten, stark, eifrig, auch wohl böse und zornig und finster, im Gegensatz zum Hofgesindel und Volksgesindel, und fast zur ganzen Welt im Gegensatz, und doch getragen wie von Engelsflügeln.“

Diese Charakterisierung findet direkt in der einleitenden Sequenz eine musikalische Entsprechung, die einerseits die Wahrhaftigkeit Gottes durch aufsteigende Dreiklänge beschreibt und andererseits mit den fallenden Tritoni des „Fluchmotivs“ einen dazu widersprüchlichen Klangreiz schafft. Beide in der Einleitung durch Elias exponierten Gestalten kehren als Kernmotive im Laufe des Oratoriums wieder und bilden in ihrer Prägnanz motivisches Material mit deutlichem Wiedererkennungswert und dem Potenzial zur Weiterverarbeitung.

Ebenso ist der Facettenreichtum des Wortes Gottes innerhalb des Werkes musikalisch gezeichnet. Das alttestamentliche Gottesbild befindet sich in einem Wandel und reicht nach dem Zitat von 2. Moses 20,5–6 im Chor No. 5 von dem des eifrigen, strengen Richters, der die Sünden derer, die ihn hassen bis in die nachfolgenden Generationen verfolgt bis hin zu dem eines allmächtigen Gottes, der als gerecht und gnädig beschrieben wird. Die Religionsausübung selbst wird innerlicher und statt blutiger Opfer möchte Gott die Liebe der Menschen und die Treue zu seinen Geboten. JHWH ist ein unsichtbarer Gott, der einerseits unvorstellbar groß, heilig, herrlich und mächtig, aber dennoch immer nah bei den Menschen ist, ihnen Engel zum Schutz sendet (No. 7), Hilfe zukommen lässt (No. 28), Durst und Verlangen stillt (No. 41, No. 31) und letztlich für inneren und äußeren Frieden sorgt (No. 37). Das Wort Gottes jedoch ist etwas, das in den Schriften des Alten Testaments noch nicht Fleisch geworden ist und das somit in seiner Unvorstellbarkeit erst noch eine irdische Entsprechung finden muss. Es wird von Elias zunächst „wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt“ (No. 17) beschrieben und offenbart sich später weniger als zerstörerische Naturgewalt, sondern vielmehr als ein stilles, sanftes Säuseln (No. 34).

Prädestiniert zur musikalischen Ausgestaltung hat Mendelssohn für dieses umfassende und komplexe Gottesbild einen musikalischen Ausdruck gefunden, in dem vom dramatischen Fortissimo bis zum sanftesten Pianissimo alle dynamischen Aspekte vertreten sind. Das zum Teil widerständige Gottesbild des Alten Testaments und dessen Vertreter Elias wird musikalisch ausgeleuchtet und hilft vielleicht sogar, die darin enthaltene Diskrepanz in einer größeren Tiefe zu begreifen.

Als weiterer Teil der werkimmanenten Ausdeutung des biblischen Geschehens kann die motivische Verknüpfung verschiedener Szenen gesehen werden, die weniger als in sich geschlossene Nummern funktionieren, sondern sich vielmehr tableauartig aneinanderreihen und so einer umfassenderen Gesamtdramaturgie unterworfen sind. Innerhalb dessen folgt das Werk einer erstaunlich strengen formalen Anlage von zwei Teilen mit jeweils 22 Abschnitten, in denen wiederum drei Ereignisse aus dem Wirken des Propheten dargestellt werden. Dieses Gerüst

erlaubt eine wahre Vielfalt an chorischen Sätzen, die sowohl kontrapunktische als auch homophone Passagen enthalten oder die Kombination verschiedenster Besetzungsvarianten mit Chor und Orchester. Dem dramaturgischen Konzept folgend wird auf einen Erzähler sowie gliedernde Choräle verzichtet, deren Melodien stattdessen in Form von Zitaten in den musikalischen Satz Einzug erhalten.

Exemplarisch ist dies bereits anhand des einleitenden musikalischen Komplexes nachzuvollziehen, der elf Nummern (Einleitung–No. 9) umfasst und sich innerhalb eines klaren tonalen Zentrums um d-Moll und Es-Dur bewegt. Auf die exponierte Einleitung mit den beschriebenen wiederkehrenden Motiven, folgt eine Overtüre, in deren Fugenthema das dissonante Intervall der Einleitung enthalten ist und weiterverarbeitet wird. Nahtlos schließen sich als erster Höhepunkt die Klagen des ersten Chores (No. 1) an, dem ein flehendes Duett zweier Solosopranen in Kombination mit den Bitten des Chores folgt. Nach der Folge aus Rezitativ und Arie Obadjahs (No. 3–4) werden im erregten Chor des Volkes die beiden Einleitungsmotive wieder aufgenommen, ehe die biblischen Worte „Denn ich bin der Herr, dein Gott ...“ in paralleler Deklamation besonderes Gewicht erlangen und sich im Zeichen der Barmherzigkeit Gottes („Und tue Barmherzigkeit ...“) ein choralähnlicher Duktus einstellt (No. 5). Die Worte der Engel erklingen in einem Wechsel aus Rezitativen und dem Chor als Doppel-Quartett in antiphonaler Anlage auf Verse des 91. Psalms (No. 6–7). Eingerahmt von Chören ist die als Rezitativ, Arie und Duett in e-Moll gestaltete Szene zwischen der Witwe und Elias deutlich offener gehalten (No. 8). Mit dem Eingangsvers von Psalm 128 stimmt der Chor die zunächst als Fuge gestaltete Conclusio der ersten Szene ein, ehe auf die Worte „Den Frommen geht das Licht auf“ das anfängliche Motiv des aufsteigenden Dreiklangs gewissermaßen überhöht wird und nicht mehr nur eine Oktave umfasst, sondern auf „Licht“ den Ambitus einer Dezime erreicht (No. 9). Als klare Zäsur zur Mitte des ersten Teils, kehrt dann in Nummer 10 die Einleitung beinahe notengetreu wieder, allerdings diesmal in einem strahlenden Es-Dur.

In ähnlicher Vielfältigkeit sind auch die weiteren Teile des Oratoriums gestaltet, wobei im zweiten Abschnitt des ersten Teils die gegensätzliche musikalische Darstellung des Feuers und den darauffolgenden Wasserströme mit Hilfe tonmalerischer Elemente auf besondere Weise herausgearbeitet ist. In der Konfrontation zwischen Elias und der Königin Isebel (No. 23ff.) kehrt schließlich auch in den hasserfüllten Rufen des Volkes das Fluchmotiv wieder (No. 24), während Mendelssohn in der Arie „Es ist genug“ (No. 26) durch die tiefe Lage und die Begleitung durch ein Solocello einen deutlichen Bezug zur Arie „Es ist vollbracht“ aus Bachs *Johannes-Passion* setzt. Dennoch erzielt der Komponist mit dem A-capella-Terzett der Engel „Hebe deine Augen auf“ (No. 28) wohl den eindringlichsten klinglichen Effekt.

In neun Nummern (No. 30–38) wird die Wanderung Elias' zum Berg Horeb mit abschließender Auffahrt in den Himmel beschrieben. Der zentrale Satz No. 34 bildet wiederum den dramaturgischen Höhepunkt der Szene, in der die Macht Gottes neben den bereits bekannten aufsteigenden Dreiklängen durch die musikalische Darstellung der drei Naturgewalten Sturm, Erdbeben und Feuer zum Klingen gebracht wird, während die Ankunft des Herrn selbst erst durch

eine plötzliche Wendung nach E-Dur und einem ruhigen Pianissimo erfahrbar gemacht wird. In der Folge erlebt das Oratorium seinen feierlichsten Moment durch monumentale Chöre und der Auflösung des Elias seit der Einleitung anhaftenden Tritonus-Motivs in reine Quartan (No. 37). Diese reinen Intervalle finden sich schließlich auch in aufsteigender Form in der triumphalen Schlussfuge des Werks (No. 42), wodurch die Missklänge, die sich in Elias brutalen Handeln unter Umständen ausmachen ließen, nicht nur aufgelöst, sondern zum motivischen Kern eines neuen thematischen Gedankens werden.

Arno Breitenbach

NEREA ELIZAGA GÓMEZ | SOPRAN

Die in La Rioja geborene Sopranistin Nerea Elizaga Gómez begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von sieben Jahren mit Violoncello-Unterricht. Diese führte sie nach ihrem Schulabschluss durch ein Studium am Conservatorio Superior de Música de Navarra (Pamplona) fort, gleichzeitig absolvierte sie ihre Ausbildung in klassischem Gesang am Conservatorio Profesional de Música de Pamplona. Nach Beendigung ihrer Studien in Spanien erhielt Nerea Elizaga Gómez 2016 einen Platz an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar in der Klasse von Elisabeth Scholl. Um weiter mit ihrer Professorin zu arbeiten, setzte sie dieses Studium an der Hochschule für Musik Mainz fort. Im Februar 2023 schloss sie ihr Masterstudium an der HfM Mainz mit Bestnote ab.



Foto: © Irene García

Als Sängerin wirkte sie in diversen Chören mit, wie zum Beispiel dem Orfeón Pamplonés und dem Joven Coro de la Comunidad de Madrid. Opernerfahrung sammelte sie als ‚Spirit‘ in *Dido und Aeneas* sowie in den Rollen der ‚Susanna‘ (*Le nozze di Figaro*), ‚Marquesita del Bierzo‘ (*El Barberillo de Lavapiés*) und ‚Annio‘ (*La Clemenza di Tito*). 2018 war sie bei der Markus-Passion (Leitung: Markus Stein) von A. G. Homilius in Hofheim am Taunus und bei der *Missa Salisburgensis* im Rahmen des Rhein-Vokal-Festivals als Solistin besetzt. 2019 war sie Solistin des 14. Tehillim-Psalmen-Konzerts (Leitung: Behna Strübel), im gleichen Jahr sang sie die Partie der ‚Witch of Endor‘ in G. F. Händels Saul unter der Leitung von Ralf Oio. Von 2019 bis 2021 war sie Stipendiatin des Deutschland Stipendiums. Beim 2. Heinz Frankenbach Preis 2020 wurde sie mit einem Förderpreis ausgezeichnet und trat beim Abschlusskonzert „Concerti Sacri“ des In-

ternationalen Musiktage Wörrstädter Land als Solistin an der Seite von Elisabeth Scholl und Goidhold Schwarz auf.

2022 war sie Mitglied der Balthasar Neumann Chorakademie. Im gleichen Jahr bekam sie das Neustartkultur Stipendium für ein Liederabendprogramm, welches sich zum Ziel gesetzt hat, dem deutschen Publikum die spanische Musikkultur durch Lieder für Gesang und Klavier mit Gedichten spanischer Dichter näher zu bringen. 2023 trat sie bei der *Petite Messe Solennelle* in Meilach (Leitung: Markus Stein) und im *Elias* in Kelkheim (Leitung: Christian Meeßen) als Solistin auf. 2024 folgten u. a. Engagements in Saint-Saëns *Oratorio de Noel* sowie in der Neukomposition *Samson* im Stile einer französischen Barockoper von Anselm Breuer (Mainz). Von 2021 bis 2023 war sie Teil des Jungen Ensembles des Staatstheater Mainz und seit 2020 des an der Uni Mainz gegründeten Gutenberg Soloists Vokalensembles, welches erstmals Telemanns gesamten französischen Kantatenjahrgang auf CD aufnimmt. Seit 2023 ist sie festes Mitglied des Opernchores des Theater Pforzheim.

DEBORA KAPSNER | ALT

Debora Kapsner ist Gesangsstudentin an der Musikhochschule Freiburg. Aktuell studiert sie dort bei Frau Prof.in Mareike Morr und Julia Remppe ihren Master und beendet diesen voraussichtlich im Frühjahr 2026.

Im Sommer 2024 gab sie ihr Opern-Solodebüt als ‚Signora Guidotti‘ am Theater Freiburg in einer Produktion der Hochschule für Musik Freiburg in Nino Rotas Rundfunkoper *I due timidi*. Eine weitere Opernrolle durfte Debora Kapsner im Winter 2024/25 auf die Bühne bringen. Dort sang sie die Rolle der ‚Hermia‘ in Benjamin Brittens *A Midsummer Night's Dream* – ebenfalls in einer Produktion der Freiburger Musikhochschule.



Foto: © Elza Lohinova

In Weimar aufgewachsen war sie seit ihrer frühen Kindheit mit Kultur, Musik und Theater umgeben. Früh erhielt sie Geigen- sowie Orgelunterricht und begann im Alter von 11 Jahren in der schola cantorum weimar, einem großen Kinder- und Jugendchor, zu singen. Durch den Chor erhielt sie die Möglichkeit, an unterschiedlichen Opernproduktionen am Deutschen Nationaltheater Weimar teilzunehmen. So sang sie in verschiedenen Inszenierungen von Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* sowie in Mozarts *Zauberflöte* als erster Knabe.

Nach ihrem Schulabschluss begann sie zunächst Elementare Musikpädagogik mit Hauptfach Gesang zu studieren, wechselte jedoch bald in die Klasse von Mareike Morr und widmet sich seitdem voll und ganz dem Singen.

Seit einigen Jahren singt Debora Kapsner regelmäßig im Anton-Webern-Chor Freiburg und in anderen Chören und Ensembles. Gottesdienste und Konzerte in Freiburg, Süd-Deutschland und Österreich erweitern ihre künstlerische Tätigkeit. Im November 2023 war sie mit dem Freiburger Bachchor als Solistin der Vokalakademie in Mendelssohns *Elias* im Konzerthaus Freiburg zu hören.

Weitere sängerische Impulse erhielt sie von Christa Mayer, Muriel Corradini, Julia Rempe, Gudrun Bär, Noelle Turner und Dorothea Wirtz. Im Jahr 2023 war Debora Kapsner Stipendiatin der *Horst & Gretl Will-Stiftung*. Seit 2023 arbeitet sie als Stimmbildnerin beim Bachchor Freiburg und als private Gesangspädagogin und erweitert stets ihr Wissen und ihre Leidenschaft für die Stimme und das Singen.

www.deborakapsner.com

FABIAN KELLY | TENOR

Der deutsche Tenor Fabian Kelly, geboren in Speyer am Rhein, studierte zunächst Französisch, Schulmusik und Klavier, dann Gesang an der Hochschule in Mainz in der Klasse von Prof. Andreas Karasiak. Er ist Mitglied des Exzellenzprogrammes „Barock Vokal“, das sich der historischen Aufführungspraxis von Werken aus der Renaissance bis zur Weimarer Klassik widmet. Anfang 2017 war er als Solist mit dem European Youth Orchestra auf ihrer Europatournee zu hören. Mit besonderer Vorliebe pflegt der junge Tenor jedoch das Vokalwerk Johann Sebastian Bachs, in dessen Kantaten, Oratorien und Passionen er regelmäßig als Solist zu hören ist.



Foto: © PicturePeopleMainz

Seine äußerst rege Konzerttätigkeit führte Fabian Kelly bereits durch ganz Deutschland und weite Teile Europas, ebenso nach Japan und Korea. Konzerte mit dem B'Rock Consort unter der Leitung von René Jacobs führten ihn 2021 ins Gran Liceu de Barcelona, die Kölner Philharmonie sowie dem Concertgebouw Amsterdam.

Der junge aufstrebende Tenor, zweifacher Preisträger des Meistersingerwettbewerbes Neustadt an der Weinstraße und des Fritz-Wunderlich-Stipendiums,

arbeitete bereits mit vielen international renommierten Dirigenten zusammen. Meisterkurse bei Claudia Eder, Andreas Scholl, Terry Wey u. a. ergänzen seinen musikalischen Werdegang. Fabian Kelly schloss sein Konzertexamen 2024 mit Auszeichnung ab und wird zur Zeit von Prof. Thomas Dewald betreut.

www.kelly-tenor.de

FLORIAN KÜPPERS | BASS

Florian Küppers wurde 1983 in Paris geboren. Im Jahr 2015 absolvierte der Bass-Bariton sein Diplom an der Hochschule für Musik Mainz in der Gesangsklasse von Prof. Andreas Karasiak und bald darauf ein Ergänzungsstudium an der Schola Cantorum Basel bei Prof. Ulrich Messthaler.

Für die Spielzeiten 2012–2015 war er Mitglied im Jungen Ensemble und daraufhin regelmäßig Gast beim Staatstheater Mainz und übernahm dort zuletzt die Partien des ‚Mago‘ in Händels *Rinaldo*, ‚Marquis d’Obigny‘ in Verdis *La Traviata* und ‚Cesare Angelotti‘ in Puccinis *Tosca*. Im Staatstheater Wiesbaden ist er als ‚Omid‘ in der Oper *Schönerland* von Sören Nils Eichberg, als ‚Melisso‘ in Händels *Alcina* und ‚Die Mutter‘ in Kurt Weills *Die sieben Todsünden* aufgetreten. In der Spielzeit 2021/22 sang er den Basso II in Nonos *Al gran sole carico d’amore* in Mainz und ‚Den Schreiber‘ in *Babylon* von Jörg Widmann bei den Maifestspielen Wiesbaden. Zuletzt war er im Frühjahr 2023 an der Neuköllner Oper Berlin in der Uraufführung *Wüstinnen* zu hören.

Im Rahmen seiner passionierten Beschäftigung mit Alter Musik arbeitete er unter namhaften Musikern, wie Masaaki Suzuki, Ton Koopman, Reinhard Goebel, Wolfgang Katschner, Andreas Scholl, Andrea Marcon, Alessandro De Marchi und Alfredo Bernardini.



Foto: © Jonas Boy

www.floriankueppers.de

KAMMERPHILHARMONIE MANNHEIM

Die Kammerphilharmonie Mannheim wurde 1995 von dem Cellisten Gregor Herrmann und dem Geiger Jochen Steyer gegründet, um professionelle Musikerinnen und Musiker mit besonderem Interesse und Spaß an Orchestermusik zusammenzuführen. In kürzester Zeit entwickelte sich das Orchester im Rhein-Neckar-Dreieck zu einer festen Größe. Es folgten die ersten Rundfunk- und Fernsehmitschnitte (SWR, SR, ARD) und CD-Aufnahmen, sowie Konzertreisen nach Belgien, Luxemburg, Italien und Syrien.



Seit 2000 beschäftigen sich viele der Musiker auch mit der historischen Aufführungspraxis und spielen auch auf historischen Instrumenten. Im Januar 2007 wurde die Kammerphilharmonie Mannheim beim Midem Classic Award in Cannes für die beste Ersteinspielung des Jahres 2006 mit der Aufnahme von Michael Haydns Requiem mit dem Kammerchor Saarbrücken – erschienen beim Carus-Verlag – ausgezeichnet. Das Orchester ist inzwischen mit über 30 Konzerten im Jahr ein fester Partner für viele Kantoreien in der Metropolregion Rhein-Neckar.

www.kammerphilharmoniemannheim.de

CAPPELLA PALATINA HEIDELBERG

Mit der Aufführung der Schöpfung von Joseph Haydn am 16. Mai 1971 unter der Leitung von KMD Prof. Dr. Rudolf Walter beginnt die Geschichte der Cappella Palatina als Chor der Stadtkirche Heidelberg mit Sitz an der Jesuitenkirche. Seither haben Karl-Ludwig Nies, Jürgen Maag und Thomas Berning die Cappella Palatina geleitet. Seit Januar 2007 leitet KMD Prof. Dr. Markus Uhl im Amt des Bezirkskantors an der Jesuitenkirche den Chor.



Foto: © Lucas-Raphael Müller

Schwerpunkte der Chorarbeit sind die regelmäßigen konzertanten Aufführungen von bedeutenden Werken aus dem reichen Schatz der Kirchenmusik sowie die Mitgestaltung von Gottesdiensten in der Jesuitenkirche. Zudem konzertiert die Cappella Palatina im In- und Ausland. Das Ensemble hat sich durch Oratorieninterpretationen abseits der konventionellen Pfade und mit seinem homogenen, durchsichtigen und rhetorischen Chorklang einen überregional beachteten Namen gemacht.

www.cappella-palatina.de

MARKUS UHL



Foto: © Gülay Keskin

Markus Uhl (*1978) studierte in Freiburg Kirchenmusik (Orgel bei Prof. Zsigmond Szathmáry, Dirigieren bei Prof. Dr. Hans-Michael Beuerle), in Weimar Konzertfach Orgel und Orgelimprovisation (bei Prof. Michael Kapsner), sowie Musikwissenschaft und Philosophie in Heidelberg und Essen (u.a. bei Prof. Dr. Stefan Klöckner). Er wurde mit einer Arbeit über „Die Choralreform in der Folge des Trienter Konzils und die Editio Medicaea (1614/15)“ zum Dr. phil. promoviert.

Seit Januar 2007 ist er Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg in den Dekanaten Heidelberg-Weinheim und Wiesloch (u.a. kirchenmusikalische Fachaufsicht, C-Ausbildung, Fortbildungen) sowie für die Kirchenmusik an der Jesuitenkirche Heidelberg verantwortlich (Cappella Palatina, Schola Cantorum, Projektensemble, Orgelspiel, Konzerte etc.).

Am 1. Oktober 2025 hat er die W3-Professur für Orgel und Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Tanz Köln übernommen und leitet den Studiengang Katholische Kirchenmusik.

Konzerte, Projekte, Vorträge und musikwissenschaftliche Veröffentlichungen gehören zu seinen weiteren Tätigkeitsfeldern.

Preise und Auszeichnungen erhielt er 2001 beim Internationalen Wettbewerb für junge Chorleiter in Budapest, 2002 für seine Diplomarbeit und 2005 beim IX. Internationalen Orgelimprovisationswettbewerb in Schwäbisch Gmünd, beim 2. Internationalen Johann-Joseph-Fux-Wettbewerb, beim Wettbewerb des Internationalen Orgelfestivals in Bochum und beim Wettbewerb „Orgelimprovisation im Gottesdienst“. Seine Dissertation schloss er mit dem Prädikat „summa cum laude“ ab. Eine Ausbildung zum Orgelsachverständigen sowie Kurse im breiten fachlichen Spektrum der Kirchenmusik von der Musiktheorie bis zur Kinderchorleitung ergänzen seine musikalischen Qualifikationen. Für langjährige intensive Arbeit und vielfältiges Engagement für die Kirchenmusik an der Jesuitenkirche Heidelberg und in der Erzdiözese Freiburg wurde er 2019 von Erzbischof Stephan Burger zum Kirchenmusikdirektor (KMD) ernannt.

Op. 9. ...

Elias für Violoncello.

15 + Grave.

Oboe
Clarinet
Cor Anglais
Bassoon
Trombone
Trumpet
Violin
Viola
Cello
Double Bass

Vocal (Elias)
Chor

Andante grave.

Ex Bibliotheca Ecclesiae

Regelmäßige Informationen
zu unserem kirchenmusikalischen Programm
erhalten Sie über unseren digitalen Newsletter:

www.kirchenmusik-jesuitenkirche.de



